



öffentlich

Betreff:

Einzelhandelsstandorte im Bornstedter Feld

Erstellungsdatum 14.11.2001

Eingang 02:

Einreicher: CDU-Fraktion

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.12.2001	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung im März 2002 vorzutragen, wie die Nahversorgung der Bewohner des Bornstedter Feldes Zug um Zug mit deren Ansiedlung sichergestellt werden kann, und wie der Sachstand der Entwicklung des als erster Einzelhandelsstandort vorgesehenen "Nahversorgungszentrum an der Nedlitzer Straße" ist.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Planung des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld scheint, was die vier vorgesehenen Einzelhandelsstandorte betrifft, nicht weiter zu kommen. Während bei drei von ihnen – Stadtplatz Kaserne Pappelallee, Stadtplatz Kaserne Kischallee, Nedlitzer Kaserne – noch kein dringender Handlungsbedarf besteht, ist dies beim Standort Nedlitzer Straße nicht der Fall. Die zahlreichen im Einzugsbereich wohnenden „Alt-„ und „Neubürger“ haben keinerlei Einkaufsmöglichkeit vor Ort. Dies kann im Interesse der Betroffenen, aber auch des negativen Werbeeffektes für potenzielle Zuzügler nicht hingenommen werden.